

Evangelische Theologie

Altes Testament

101EVA101082	Aneignung ohne Enteignung - Christliche und jüdische Hermeneutik des AT in der Gegenwart Israels				
2 B Einzel	Di 16:00 - 18:00	O.10.35	20.04.2010-20.04.2010		Haarmann, V.
Block	- 09:00 - 18:00	O.11.35	26.05.2010-28.05.2010		
Zielgruppe	GHR: 1.3a, 5,2a, 5,5				
	GYM/BK: 1,3, 7.3, 10.4				
	BA: 1c, 6a				
	MA: ER1a.b				
Anmeldung	Alttestamentliche Grundlegungen für den jüdisch-christlichen Dialog				
Kommentar:	Was bedeutet es für unser Verstehen des Alten Testaments, dass diese Bücher im Judentum und im Christentum als Heilige Schrift anerkannt werden? Was bedeutet die zweifache Nachgeschichte der Hebräischen Bibel für unseren Zugang zu den Texten? Zum einen wird es um eine Einführung in die Grundlagen jüdischer Bibelauslegung bei den Rabbinen und im Mittelalter gehen. Zum anderen ist die Frage zu thematisieren, wie eine christliche Hermeneutik des Alten Testaments aussehen kann, die Israel als bleibend ersten Adressaten der Hebräischen Bibel wahrnimmt.				
Literatur:	Dohmen, C. & G. Stemberger, Hermeneutik der Jüdischen Bibel und des Alten Testaments, KStTh 1/2, Köln 1996. Ebach, J., Hören auf das, was Israel gesagt ist. Hören auf das, was in Israel gesagt ist. Perspektiven einer 'Theologie des Alten Testaments' im Angesicht Israels, in: EvTh 62 (2002), 37-53. M. Grohmann, Aneignung der Schrift. Wege einer christlichen Rezeption jüdischer Hermeneutik, Neukirchen-Vluyn 2000. >				
Bemerkungen:	Tage & Zeiten: Di. 20.04.2010, 16-18 h & Mi. 26.05., Do.27.05., Fr. 28.05.2010, 9-18 h Die Übung findet als Blockseminar vom 26.-28.05., jeweils von 9-18 h statt. Eine verbindliche Anmeldung bis zum 12.4. ist erforderlich (bitte Studiengang & Semester angeben). Die konstituierende Sitzung findet am Dienstag, 20.4.2010 von 16-18h statt.				
Voraussetzungen:	Keine				
Leistungsnachweis:	Leistungsnachweise können durch ein Referat zusammen mit einer Klausur, einem Kolloquium oder einer kleinen Hausarbeit erworben werden				

101EVA105231	Qumran und das Alte Testament				
2 Ü	Do 14:00 - 16:00	O.10.39	22.04.2010-22.07.2010		Wagner, T.
Zielgruppe	GHR: M 1.3a, 5.2a, 5.5				
	GYM/BK: M 1.2b, 3.4, 6.1a, 7.3				
	BA: M I.b, I.c., 6.a				
Anmeldung					
Kommentar:	Diese Vorlesung wird sich mit der Rezeption des Alten Testaments in den in den Höhlen rund um Qumran gefundenen Schriften und Schriftfragmenten beschäftigen. Nach einer Einführung in die Qumranforschung und einem Überblick über das gesamte Corpus der sog. Qumranschriften wird sich die Vorlesung auf einzelne Texte konzentrieren, in denen die Fortentwicklung alttestamentlicher Traditionen zu erkennen ist.				
Literatur:	Emmanuel Tov / Martin G. Abegg, The Text from the Judean Desert (DJD 39) Oxford 2002.				
Bemerkungen:	Die Veranstaltung ist als Vorlesung geplant. Zur Vorbereitung der einzelnen Stunden wird es Lektüreaufträge einzelner Qumranschriften geben, so dass die Quellentexte den Hörern inhaltlich bekannt sind				
Voraussetzungen:	Einleitung und Bibelkunde AT				
Leistungsnachweis:	Klausur (2 LP / 3 LP), Hausarbeit (2 LP / 3 LP)				

101EVA102111 2 V Zielgruppe	Psalmen Mi 08:30 - 10:00 O.11.40 21.04.2010-21.07.2010 Kreuzer, S.
	GHR: M 1.3a, M 5,2a GYM/BK: M 1,2a, M 1.3, M 6.1a BA: M Ib, M Ic, M Ie
Anmeldung Kommentar:	Die Psalmen mit ihren verschiedenen Formen und Gattungen (Lob-, Dank-, Klagepsalmen, Hymnen, u.a.) bringen zentrale menschliche Erfahrungen und Themen des Glaubens Israels in vielfältiger Weise zur Sprache. Zugleich spiegelt sich in ihrer Wirkungsgeschichte und in der Geschichte ihrer Erforschung der Umgang mit dem Alten Testament insgesamt wieder.
Literatur:	Hans Joachim Kraus, Psalmen, BK XV 5.Aufl. 1978; Hans Joachim Kraus, Theologie der Psalmen, BK XV/3, 2.Aufl. 1989; Claus Westermann, Ausgewählte Psalmen, 1984; Klaus Seybold, Die Psalmen, HAT I,15, 1996; Frank-Lothar Hossfeld / Erich Zenger, Die Psalmen in der Reihe „Neue Echter Bibel“ und in „Herders theologischer Kommentar (1993; 2000; 2002; 2008).
Bemerkungen:	Ziel der Vorlesung ist es, das Psalmenbuch als Ganzes und ausgewählte Psalmen kennen zu lernen. In der Vorlesung werden Psalmen, die für die verschiedenen Psalmengattungen repräsentativ sind, behandelt. Neben den traditionellen exegetischen Zugängen werden auch neuere Fragestellungen (z.B. kanonische Exegese und Frage nach Psalmengruppen wie etwa die Wallfahrtspsalmen) behandelt.
Voraussetzungen:	Keine speziellen Voraussetzungen; wünschenswert sind Grundkenntnisse zum AT etwa durch bereits absolvierte Bibelkunde oder alttestamentliche Lehrveranstaltungen)
Leistungsnachweis:	Klausur (ggf. auch als Modulabschlussprüfung) oder Hausarbeit mit exegetischer Bearbeitung eines Psalms
101EVA130132 2 S Zielgruppe	Das Königtum in Israel Di 08:30 - 10:00 O.10.39 20.04.2010-20.07.2010 Mommer, P.
	GHR: M 1.3a, M 5.1a GYM/BK: M 1.3 BA: M Id, M Ie, M If
Kommentar:	Das Königtum spielt sowohl in der Geschichte wie auch der Theologie Israels eine wichtige Rolle. Dabei ist schon auf den ersten Blick zu sehen, dass das AT eine ambivalente Haltung zu dieser Institution einnimmt. Sie reicht von scharf antimonarchischen Überlieferungen wie der Jothamfabel bis zum 2. Psalm oder der Messiasvorstellung, die sich aus dem Königtum heraus entwickelt. Das atl. Königtum war Vorbild für mittelalterliche Herrscherkonzeptionen. Es lohnt allemal, einen Blick darauf zu werfen.
Literatur:	Wird in der Veranstaltung genannt, auf jeden Fall benötigen Sie eine gute deutsche Bibelübersetzung.
Bemerkungen:	Das Seminar lebt im Wesentlichen von Ihren Beiträgen und Ihrer Lust zur Mitarbeit.
Voraussetzungen:	Die erfolgreich absolvierte Veranstaltung 'Einleitung und Bibelkunde des Alten Testaments' wird vorausgesetzt.
Leistungsnachweis:	Es wird Gelegenheit zu allen relevanten Prüfungsformen gegeben.

101EVA104132

2 V

Zielgruppe

Einführung in die alttestamentliche Prophetie

Di 10:00 - 12:00 V.08.02 20.04.2010-20.07.2010

Mommer, P.

GHR: M 1.3a, M 5.1a

GYM/BK: M 1.2a, M 6.1a

BA: M Ib, M Ic, M If

Kommentar:

Weite Teile der alttestamentlichen Überlieferung werden von prophetischen Gestalten bestimmt. Dabei gibt es sehr unterschiedliche Typen und Formen der Prophetie. Allen gemein ist, dass Sie die Religion Israels stark beeinflusst haben und auch auf das Neue Testament und die Ausgestaltung der christlichen Religion großen Einfluss hatten. Heute findet ihre Botschaft u.a. in christlichen Sondergruppen großen Anklang.

In der Vorlesung soll ein Überblick über dieses wichtige Phänomen Altisraels gegeben werden

Literatur:

Deutsche Bibel in brauchbarer Übersetzung (etwa Luther, Zürcher, Gute Nachricht mit Abstrichen). Weitere Literatur wird in der Veranstaltung vorgestellt.

Bemerkungen:

Aufmerksames Interesse Ihrerseits und begleitende Lektüre der Texte ist dringend erwünscht.

Voraussetzungen:
Leistungsnachweis:

Keine – Interesse am Alten Testament ist allerdings nicht falsch.
Es wird Gelegenheit zu allen relevanten Prüfungsformen gegeben.

Neues Testament

101EVA202052

2 V

Zielgruppe

Endzeitvorstellungen im Neuen Testament

Do 08:30 - 10:00 O.10.39 22.04.2010-22.07.2010

Erlemann, K.

GHR: M 1.3b; M 5.2b

GYM/BK: M 2.2a; M 6.2a

BA: M IIb

Kommentar:

Worauf hofften die ersten Christen? Wie stellten sie sich die Zukunft vor? Welchen Zeitbegriff hatten die Menschen? Hat sich Jesus mit der Ankündigung des nahen Gottesreiches geirrt? Wann kommt das Ende? Warum gibt es das Endgericht? Solche und andere Fragen sind Gegenstand der Vorlesung. Und die Frage, was wir heute mit diesen Erwartungen und Hoffnungen noch anfangen können. Dabei spielen die Unterscheidung zwischen Trost und Vertröstung, Vision und Utopie, aber auch von informativem und anderen Aussagegehalt der eschatologischen Aussagen eine wichtige Rolle.

Literatur:

Klaus Berger, Wann kommt das Ende der Welt? Kurt Erlemann, Endzeiterwartungen im frühen Christentum (UTB 1937), Tübingen/Basel 1999. ders., Art. Zeit IV, TRE (online)

Bemerkungen:

Die Vorlesung enthält kurze, zusammenfassende Partien im Stile einer traditionellen Vorlesung. Im Wesentlichen wird das online vorliegende Skript zur Diskussion gestellt. Falls möglich, werden religionsdidaktische Präsentationseinheiten eingeflochten.

Voraussetzungen:

Das Seminar ist für Hörerinnen und Hörer im Hauptstudium konzipiert. Regelmäßige aktive Teilnahme und die Bereitschaft, ggf. ein Referat zu übernehmen, werden vorausgesetzt. Das Seminar ergänzt die Vorlesung zum gleichen Thema, der Besuch der Vorlesung ist sinnvoll, aber nicht obligatorisch.

Leistungsnachweis:

Protokoll bzw. regelmäßige Diskussionsbeiträge (2 LP), Klausur (3 LP).

101EVA204231

2 Ü

Zielgruppe

Kommentar:

Einleitung und Bibelkunde Neues Testament

Do 16:00 - 18:00 O.10.39 22.04.2010-22.07.2010

Wagner, T.

GHR: M 1.2GYM/BK: M 2.1BA: M IIa

In diesem Kurs werden wir uns mit den Grundlagen der neutestamentlichen Wissenschaft auseinandersetzen. Die Einleitung in das Neue Testament dient vor allem dazu, Ihnen einen guten Überblick über die Schriften des Neuen Testaments zu geben. Dazu gehört es natürlich auch, dass wir uns mit der Forschungsgeschichte und den literaturwissenschaftlichen Erklärungsmodellen zur Entstehung und Ausformung des Neuen Testaments auseinandersetzen. Ebenfalls zur Einleitung gehört die Bibelkunde des Neuen Testaments.

Literatur:

Hans Conzelmann / Andreas Lindemann, Arbeitsbuch zum Neuen Testament (UTB 52) Tübingen 14/2004.

Udo Schnelle, Einleitung in das Neue Testament (UTB 1830) Göttingen 5/2005.

Philipp Vielhauer, Geschichte der urchristlichen Literatur. Einleitung in das Neue Testament, die Apokryphen und die Apostolischen Väter, Berlin / New York 1985.

Bemerkungen:

Die Veranstaltung setzt sich aus zwei Arbeitsformen zusammen: In den wöchentlichen Sitzungen werden wir uns mit den Themen der Einleitungswissenschaft beschäftigen. Ich werde durch Referat die Grundinformationen vermitteln. Daneben lernen Sie die Bibelkunde des NT als Online-Kurs.

Leistungsnachweis:

Klausur (3LP)

101EVA601052

Gleichnisse Jesu im Religionsunterricht (GYM)

2 B	Mo 11:00 - 13:00	V.08.01	01.03.2010-01.03.2010	Erlemann, K.
	Mo 11:00 - 13:00	V.08.01	01.03.2010-01.03.2010	Lück, C.
	Di 10:00 - 18:00	O.10.39	30.03.2010-30.03.2010	Erlemann, K.
	Di 10:00 - 18:00	O.11.40	30.03.2010-30.03.2010	Lück, C.
	Mi 10:00 - 18:00	O.10.39	31.03.2010-31.03.2010	Erlemann, K.
	Mi 10:00 - 18:00	O.11.40	31.03.2010-31.03.2010	Lück, C.
	Do 10:00 - 18:00	O.11.40	01.04.2010-01.04.2010	Lück, C.
	Do 10:00 - 18:00	O.10.39	01.04.2010-01.04.2010	Erlemann, K.

Zielgruppe GHR: GYM/BK: M 2.2a; M 5.3; M 6.3 BA: M II.d

Kommentar: Die Gleichnisse Jesu sind ein grundlegender Bestandteil des Religionsunterrichts in Gymnasium und Berufsschule. Dabei sind Gleichnisse nicht einfach zu verstehen, sie sind faszinierend und rätselhaft zugleich. Wir wollen uns in diesem Blockseminar ausgewählten Gleichnissen Jesu mittels eines exegetisch-religionspädagogischen Integrationsmodells nähern und nach methodisch-didaktischen Erschließungsmöglichkeiten für ihre Behandlung im Religionsunterricht fragen.

Literatur: Peter Müller/Gerhard Büttner/Roman Heiligenthal/Jörg Thierfelder, Die Gleichnisse Jesu: ein Studien- und Arbeitsbuch für den Unterricht, Stuttgart 2002. Norbert Mette: Kinder und Gleichnisse, in: Hubert Frankemölle (Hg.), Die Bibel, Das bekannte Buch – das fremde Buch, Paderborn u.a. 1994, 185-200. Kurt Erlemann, Gleichnisauslegung. Ein Lehr- und Arbeitsbuch (UTB) Tübingen/Basel 1999.

Bemerkungen: Die Blockveranstaltung wird in der Woche vor Ostern durchgeführt:

Di 30.03., Mi 31.03., Do, 01.04., jeweils 10-18 Uhr.

Einige Seminareinheiten werden in Kooperation mit der Lehrveranstaltung von Prof. Dr. Lück durchgeführt.

Eine obligatorische Vorbesprechung zu diesem Seminar findet am Montag, den 01. März, von 11-13 Uhr, statt.

Voraussetzungen: Erfolgreiche Absolvierung der Kurse "Bibelkunde Neues Testament" und "Proseminar"

Leistungsnachweis: Hausarbeit (Sitzungsgestaltung; 2, 3 oder 4 LP)

101EVA203052

Griechische Lektüre: Matthäusevangelium

2 Ü	Di 16:00 - 18:00	O.10.39	20.04.2010-20.07.2010	Erlemann, K.
-----	------------------	---------	-----------------------	--------------

Zielgruppe

GYM/BK: M 2.2b; M 3.1; M 6.2b

BA: M IIc

Kommentar: Die Übung dient zum Einen dazu, die erworbenen Kenntnisse im Griechischen zu vertiefen bzw. aufzufrischen, zum Anderen bietet sie den Einstieg in die Theologie des Ersten Evangeliums. Das Matthäusevangelium hat seine ganz eigene Auffassung über Jesus, die Gemeinde, die Ethik und die Endzeit, die besonders im Vergleich mit den anderen Evangelien unverwechselbar wird

Literatur: Ulrich Luz, Das Matthäusevangelium (EKK I,1-4), Neukirchen-Vluyn

Bemerkungen: In der Übung werden zentrale Textpassagen des MtEv gemeinsam gelesen und übersetzt, ggf. werden auch theologische und methodische Exkurse eingeflochten. Die Übung verlangt regelmäßige Vorbereitung und die Bereitschaft, vor der Gruppe und mit der Gruppe zu übersetzen.

Voraussetzungen: Grundkenntnisse des Griechischen (kein Graecum nötig)

Leistungsnachweis: Referat (2 LP), Kolloquium (2 oder 3 LP), Hausarbeit (3 oder 4 LP)

Kirchengeschichte, Kirchen- und Konfessionskunde

101EVA302121 2 VÜ Zielgruppe	Bilder erzählen die Passionsgeschichte vom letzten Mahl bis zum Tod am Kreuz Mo 12:00 - 14:00 O.10.39 19.04.2010-19.07.2010 Lengelsen, M.
	GHR: M 4.2b, M 6.3 GYM/BK: M 5.2b, M 10.4 BA: M Vb, M Vd, M VId FD BA-GHR: M VII 2, M VII 3
Kommentar:	Ab dem 5.Jhd. begleiten künstlerische Darstellungen die Passionsberichte der Evangelien. Ihren Höhepunkt finden sie in der Reformationszeit, z.B. bei Albrecht Dürer. Auch die moderne Kunst widmet sich dem Leiden und Sterben von Jesus.
Literatur:	Erwin Panofsky, Sinn und Deutung in der modernen Kunst
Bemerkungen:	Im Wechsel von Vorlesung und Übung werden exemplarisch Kunstwerke verschiedener Epochen behandelt.
Voraussetzungen:	Bibelkenntnis
Leistungsnachweis:	Protokoll, Hausarbeit, mündliche Prüfung.
101EVA303151 2 Ü Zielgruppe	Lateinische Lektüre: Augustin: De Trinitate Fr 14:00 - 16:00 O.10.35 23.04.2010-23.07.2010 Ohst, M.
	GYM 3.1, 7.2 BA: IIIa
Kommentar:	In seinem Werk „De trinitate“ hat Augustin, ostkirchliche Vorgaben in schöpferischer Weise aufnehmend, einen ganz eigenen Stil trinitätstheologischen Denkens geschaffen
Literatur:	Karlmann Beyschlag, Grundriß der Dogmengeschichte Bd. II/2 Darmstadt 2000.
Bemerkungen:	Gemeinsame Lektüre wichtiger Passagen des Textes in lateinischer Sprache, eingehende Interpretation.
Voraussetzungen:	Lateinkenntnisse und die Bereitschaft, diese einzusetzen
Leistungsnachweis:	Schriftliche Übersetzung
101EVA304151 2 S Zielgruppe	Die Bilderfrage in der Reformation Mi 10:00 - 12:00 O.10.39 21.04.2010-21.07.2010 Michael, A.;Ohst, M.
	GHR: M 4.2a, M 4.2b, M 5.3, M 6.3 GYM/BK: M 3.3, M 5.2a, M 5.2b, M 7.2, M 9 2a, M 9.2b, M 10.4 BA: M III.b, M V.d, M VI.d FD BA-GHR: 7.2 MA: ER Id
Kommentar:	Die Frage nach der Bedeutung von Bildern für christliche Frömmigkeit und religiöse Praxis, nach dem rechten Umgang mit Bildern gehörte zu den zentralen Streitfragen der Reformationszeit - und ist gerade für die Religionspädagogik immer auch eine aktuelle. Das Seminar soll die sehr unterschiedlichen Grundentscheidungen in der Bilderfrage, welche die Reformatoren, insbesondere Luther und Zwingli, trafen und die den Umgang mit Bildern in den verschiedenen Traditionen bis heute prägen, in ihrem geschichtlichen Kontext erläutern
Literatur:	M. Stirm, Die Bilderfrage in der Reformation, 1977
Bemerkungen:	Zunächst sind wenigstens einige mittelalterliche Bilder zu betrachten sowie wichtige Aspekte des spätmittelalterlichen Bildgebrauchs vorzustellen. Vor diesem Hintergrund können dann die jeweils in spezifische Situationen hinein sprechenden Texte der Reformatoren gelesen sowie die sehr unterschiedlichen Konsequenzen erörtert werden, die sich für die Praxis der verschiedenen Konfessionen ergaben
Leistungsnachweis:	Referat (2 LP), Essay (2 LP), ausgearbeitetes Referat (3 LP), kleine HA (3 LP), große HA (4 LP).

101EVA307151	Dogmengeschichte I: Dreieinigkeit und Menschwerdung Gottes		
2 V	Fr 10:00 - 12:00 O.10.39	23.04.2010-23.07.2010	Ohst, M.
Zielgruppe	GHR: M 3.2b, M 5.4		
	GYM/BK: M 3.2b, M 4.2b, 7.1b, M 8.1b		
	BA: M IIIe, M IVc		
	MA: ERI ab,d		
Kommentar:	In den ersten fünf Jahrhunderten sind die Lehren von der Dreieinigkeit Gottes als Vater, Sohn und Heiliger Geist sowie von der Menschwerdung der Zweiten Person der Trinität in Jesus Christus ausreflektiert und zu Lehrgesetzen (Dogmen) geformt worden. Diesen Prozess wird die Vorlesung darstellen		
Literatur:	Karlmann Beyschlag, Grundriß der Dogmengeschichte Bd. I, Darmstadt ² 1988; Bd. II/1, Darmstadt 1991.		
Bemerkungen:	Klassischer Vorlesungsstil, Fragen und Diskussionen sind erwünscht.		
Leistungsnachweis:	Klausur, mündliche Prüfung, Protokoll		
101EVA308221	Augustin: Über das Glück		
2 Ü	Do 08:30 - 10:00 O.11.40	22.04.2010-22.07.2010	Voigt-Goy, C.
Zielgruppe	GHR: M 2.1, M 2.2a, M 3.1, M 5.3, M 5.4		
	GYM/BK: M 3.3, M 4.1, M 7.2, M 8.2		
	BA: M IIIa, M IVa		
	MA: ERI: aa		
Kommentar:	Augustin überlegte vor gut 1500 Jahren in seiner Schrift „Vom Glück“ (De beata vita), was als ein seliges Leben angesehen werden kann. Diese Schrift soll gelesen werden - sie gibt zugleich einen schönen Einblick in die Theologie der Spätantike.		
Literatur:	Bitte besorgen sie sich, weil Textgrundlage des Seminars: Augustinus, De beata vita / Über das Glück, Lat./Dt. Übers., Anm. u. Nachw.: Schwarz-Kirchenbauer, Ingeborg; Schwarz, Willi. 109 S., Stuttgart 1986 ISBN 978-3-15-007831-0, Euro 3, 40		
Bemerkungen:	Lektüre		
Voraussetzungen:	Bereitschaft zur Quellenlektüre.		
Leistungsnachweis:	Essay, Kolloquium, Hausarbeit		
101EVA309221	Armut und Eigentum in der mittelalterlichen Kirche		
2 S	Do 10:00 - 12:00 O.10.39	22.04.2010-22.07.2010	Voigt-Goy, C.
Zielgruppe	GHR: M 2.2a, M 5.3.		
	GYM/BK: M 3.3, M 7.2		
	BA: M IIIb, M IIIc, M VIc		
	MA: ERI: aa,d		
Kommentar:	Das Seminar beschäftigt sich an ausgewählten Beispielen mit dem spannungsreichen Verhältnis der mittelalterlichen Kirche zu menschlichem Besitz und möchte damit einen Einblick in die Tradition christlicher Wirtschaftsethik geben		
Literatur:	Wird im Seminar bekannt gegeben.		
Bemerkungen:	Lektüre ausgewählter Quellen.		
Voraussetzungen:	Bereitschaft zur Quellenlektüre		
Leistungsnachweis:	Essay, Kolloquium, Hausarbeit		

Katholikentage und protestantische Kirchentage in Deutschland2 S Einzel
EinzelDo 17:45 - 18:30 O.10.39 04.02.2010-04.02.2010
Do 17:00 - 18:00 O.10.35 04.03.2010-04.03.2010
Do 16:00 - 17:30 O.08.29 22.04.2010-22.07.2010

Bellin, R.;Scheidgen, H.

Zielgruppe

Studierende aller Studiengänge. Das Seminar ist für das Grund- und Hauptstudium geeignet.

Alte LPO: B

LPO 2003: Modul 2 e

BA: Modul V a, b, c

Anmeldung

Ein Leistungsnachweis wird für die aktive Teilnahme, ein Fachgespräch sowie die Anfertigung eines Protokolls ausgestellt.

Kommentar:

Problemstellung

Infolge der Revolution von 1848/49 kommt es im Deutschen Bund erstmals zur Bildung von überregionalen katholischen und protestantischen Vereinen. Bereits 1848 fanden in Mainz und Wittenberg Versammlungen von Klerikern und männlichen Laien statt, die den Grundstein für die späteren Katholikentage (bisher 97) und evangelischen Kirchentage (bisher 62) bildeten. Diese Veranstaltungen spiegeln insbesondere die zeitbedingten Spannungen zwischen den Kirchen und dem Staat wider und stellen die sozialen Fragen in den Mittelpunkt.

Zielsetzung

Die Studierenden sollen diese Themenbereiche unter Anleitung der Seminarleitung erschließen und die konfessionellen Gemeinsamkeiten und Unterschiede herausarbeiten. Außerdem soll analysiert werden, wie sich konfessionelle und politische Interessen miteinander vermischen. Die Themenkomplexe der Katholiken- und Evangelischen Kirchentage werden chronologisch und parallel dargestellt. Es wird aufzuzeigen sein, dass die Ökumene im 19. Jahrhundert auf einem Tiefpunkt stand und sich erst in der zweiten Hälfte des 20. Jahrhunderts nach und nach entfalten konnte. Frauen waren zunächst lediglich als Zuschauer oder gar nicht anwesend. Aufgrund der zunehmenden Bedeutung der konfessionellen Frauenvereine findet hier nach und nach ein Wandel statt durch den sie stetig an Einfluss gewinnen. Neue Medien und Kommunikationsmittel führen zu einem breiteren Interesse der Öffentlichkeit an den Versammlungen. Es mutet paradox an, wenn die Zahl der BesucherInnen dieser Veranstaltungen ansteigt, die Quote der aktiven Kirchenmitglieder jedoch gleichzeitig zurückgeht.

Arbeitsweise

Den SeminarteilnehmerInnen wird ein Reader mit Quellen zur Verfügung gestellt. Neben der Präsentation neuerer Literatur sollen geeignete Medien, z.B. Auszüge aus Dokumentarfilmen, herangezogen werden.

Literatur:

Damit ihr Hoffnung habt. Das Buch zum 2. Ökumenischen Kirchentag 2010. Im Auftrag des 2. Ökumenischen Kirchentages herausgegeben von Wolf-Michael Catenhausen u.a. Freiburg i. Br. u.a. 2009.

Johannes Horstmann: Katholizismus und moderne Welt. Katholikentage, Wirtschaft, Wissenschaft 1848-1914 (Abhandlungen zur Sozialethik 16). München 1976.

Heinz Hürten: Spiegel der Kirche - Spiegel der Gesellschaft. Katholikentage im Wandel der Welt. Paderborn u.a. 1998.

Margot Käßmann: Zur Geschichte des Deutschen Evangelischen Kirchentages. Hannover 2001.

Karl Kupisch: (Hrsg.): Quellen zur Geschichte des deutschen Protestantismus.

Bd. 1. Hamburg 1971.

Bemerkungen:

Die Veranstaltung wird zusammen mit einem Dozenten der Evangelischen Theologie durchgeführt. Sie ist eingebunden in die Teilnahme am 2. Ökumenischen Kirchentag in München vom 12.-16. Mai 2010. - Die Teilnahme ist nicht begrenzt, jedoch die Zahl der TeilnehmerInnen, die in diesem Rahmen mit nach München reisen werden. Hierfür sind bis zu 50 Plätze reserviert, je zur Hälfte Studierende der Katholischen und der Evangelischen Theologie.

Eine **Vorbesprechung wird am 4.3.2010 ab 17:00 Uhr in Raum O.10.35** stattfinden. Die Anmeldung für den Kirchentag muss bis zum 26. Februar erfolgen. Infos liegen im Sekretariat O.10.11 aus.

Priv.-Doz. Dr. Hermann-Josef Scheidgen (0202-439-2353), h.scheidgen@arcor.de

Sprechstunde: nach der Veranstaltung

An Groß St. Martin 4, 50667 Köln (0221-25 80 518)

Es gibt keine speziellen Teilnahmevoraussetzungen.

101EVA301052	Eusebius von Cäsarea			
2 Ü	Mo 10:00 - 12:00	O.10.39	19.04.2010-19.07.2010	Erlemann, K.
Zielgruppe	GHR: M 2.1; M 2.2a; M 5.3			
	GYM/BK: M 3.3; M 7.2			
	BA: M IIIa,b,c			
	MA: ERI: d			
Kommentar:	Die „Kirchengeschichte“ des Kirchenvaters Euseb von Cäsarea ist das älteste uns bekannte und erhaltene Werk seiner Art. Ohne dieses Werk hätten wir kaum Einblick in die Geschichte der frühen Kirche bis zum 4. Jahrhundert. Vieles lässt sich an dem Standardwerk studieren: Das damalige Geschichtsbild, das Ineinander von historischer Darstellung und ideologischer Abgrenzung, kirchenpolitische Fragestellungen der Zeit und natürlich viele Details der Alten Kirchengeschichte.			
Literatur:	Ein Reader mit begleitender Literatur wird online gestellt.			
Bemerkungen:	Die Veranstaltung dient der exemplarischen Einübung in die Lektüre kirchengeschichtlicher Texte des Altertums. Zum Erfolg gehört die Bereitschaft, sich auf die historisch entfernten Inhalte des Textes einzulassen. Die Übung besteht aus einem Mix aus gemeinsamer Lektüre, Referaten und Gruppenarbeit.			
Voraussetzungen:				
Leistungsnachweis:	Referat (2 LP), Hausarbeit (3 oder 4 LP)			
101EVA305151	Kirchengeschichte IV: Orthodoxie und Pietismus			
2 V	Di 10:00 - 12:00	O.10.39	20.04.2010-20.07.2010	Ohst, M.
Zielgruppe	GHR 2.2a, 2.2b, 5.3, 5.4			
	GYM 3.2a, 3.2b, 3.3, 7.1a, 7.1b			
	BA: III d.e, VI b			
	MA: ERI: d			
Kommentar:	Die Vorlesung widmet sich mit der Lutherischen Orthodoxie und dem Pietismus zwei hervorragend wichtigen kirchen- und frömmigkeitsgeschichtlichen Formationen zwischen Reformation und Aufklärung			
Literatur:	Ernst Koch, Das konfessionelle Zeitalter, Leipzig 2000.			
	Johannes Wallmann, Der Pietismus, Stuttgart 2005			
Bemerkungen:	Traditioneller Vorlesungsstil; Zwischenfragen und Diskussionen sind willkommen.			
Voraussetzungen:	Interesse am Thema			
Leistungsnachweis:	Klausur, Kolloquium, Protokoll			
101EVA306151	Geltung und Auslegung der Heiligen Schrift in Katholizismus und Protestantismus			
2 S	Di 14:00 - 16:00	O.10.39	20.04.2010-20.07.2010	Ohst, M.
Zielgruppe	GHR 2.2a, 5.4			
	GYM 3.3, 4.1, 7.2, 8.2, 8.3			
	BA: III b.c, IV b.c			
	MAERI: ab,bb			
Kommentar:	In den Auseinandersetzungen zwischen Kaisertum und Papsttum im 11. Jahrhundert ging es primär um die Abgrenzung der jeweiligen Kompetenzen bei der Amtseinsetzung (Investitur) von Bischöfen. Im und am Einzelkonflikt stand jedoch generell die Abgrenzung und Zuordnung der Kompetenzen und Bereiche von geistlicher und weltlicher Gewalt zur Debatte. Die Konflikte lassen sich, rückschauend betrachtet, durchaus als Anfangspunkt des Prozesses deuten, in welchem der moderne, weltliche Staat entstand, innerhalb dessen die Kirche(n)/Religionsgemeinschaften ihre Stellung haben. Wir wollen die Personen und die Konflikte aus den Quellen kennenlernen.			
Literatur:	Hellmut Zschoch, Die Christenheit im Hoch- und Spätmittelalter (UTB 2520), Göttingen 2004.			
Bemerkungen:	Traditioneller Seminarstil: Gemeinsame Arbeit an den Quellen, die durch Referate unterstützt wird.			
Leistungsnachweis:	Hausarbeit, andere Prüfungsformen in Ausnahmefällen nach Absprache.			

Religionsgeschichte

101KAT000021

Katholikentage und protestantische Kirchentage in Deutschland

2 S Einzel Do 17:45 - 18:30 O.10.39 04.02.2010-04.02.2010 Bellin, R.;Scheidgen, H.
Einzel Do 17:00 - 18:00 O.10.35 04.03.2010-04.03.2010
Do 16:00 - 17:30 O.08.29 22.04.2010-22.07.2010

Zielgruppe Studierende aller Studiengänge. Das Seminar ist für das Grund- und Hauptstudium geeignet.

Alte LPO: B

LPO 2003: Modul 2 e

BA: Modul V a, b, c

Anmeldung Ein Leistungsnachweis wird für die aktive Teilnahme, ein Fachgespräch sowie die Anfertigung eines Protokolls ausgestellt.

Kommentar: Problemstellung

Infolge der Revolution von 1848/49 kommt es im Deutschen Bund erstmals zur Bildung von überregionalen katholischen und protestantischen Vereinen. Bereits 1848 fanden in Mainz und Wittenberg Versammlungen von Klerikern und männlichen Laien statt, die den Grundstein für die späteren Katholikentage (bisher 97) und evangelischen Kirchentage (bisher 62) bildeten. Diese Veranstaltungen spiegeln insbesondere die zeitbedingten Spannungen zwischen den Kirchen und dem Staat wider und Stellen die sozialen Fragen in den Mittelpunkt.

Zielsetzung

Die Studierenden sollen diese Themenbereiche unter Anleitung der Seminarleitung erschließen und die konfessionellen Gemeinsamkeiten und Unterschiede herausarbeiten. Außerdem soll analysiert werden, wie sich konfessionelle und politische Interessen miteinander vermischen. Die Themenkomplexe der Katholiken- und Evangelischen Kirchentage werden chronologisch und parallel dargestellt. Es wird aufzuzeigen sein, dass die Ökumene im 19. Jahrhundert auf einem Tiefpunkt stand und sich erst in der zweiten Hälfte des 20. Jahrhunderts nach und nach entfalten konnte. Frauen waren zunächst lediglich als Zuschauer oder gar nicht anwesend. Aufgrund der zunehmenden Bedeutung der konfessionellen Frauenvereine findet hier nach und nach ein Wandel statt durch den sie stetig an Einfluss gewinnen. Neue Medien und Kommunikationsmittel führen zu einem breiteren Interesse der Öffentlichkeit an den Versammlungen. Es mutet paradox an, wenn die Zahl der BesucherInnen dieser Veranstaltungen ansteigt, die Quote der aktiven Kirchenmitglieder jedoch gleichzeitig zurückgeht.

Arbeitsweise

Den SeminarteilnehmerInnen wird ein Reader mit Quellen zur Verfügung gestellt. Neben der Präsentation neuerer Literatur sollen geeignete Medien, z.B. Auszüge aus Dokumentarfilmen, herangezogen werden.

Literatur: Damit ihr Hoffnung habt. Das Buch zum 2. Ökumenischen Kirchentag 2010. Im Auftrag des 2. Ökumenischen Kirchentages herausgegeben von Wolf-Michael Catenhausen u.a. Freiburg i. Br. u.a. 2009.

Johannes Horstmann: Katholizismus und moderne Welt. Katholikentage, Wirtschaft, Wissenschaft 1848-1914 (Abhandlungen zur Sozialethik 16). München 1976.

Heinz Hürten: Spiegel der Kirche - Spiegel der Gesellschaft. Katholikentage im Wandel der Welt. Paderborn u.a. 1998.

Margot Käßmann: Zur Geschichte des Deutschen Evangelischen Kirchentages. Hannover 2001.

Karl Kupisch: (Hrsg.): Quellen zur Geschichte des deutschen Protestantismus.

Bd. 1. Hamburg 1971.

Bemerkungen: Die Veranstaltung wird zusammen mit einem Dozenten der Evangelischen Theologie durchgeführt. Sie ist eingebunden in die Teilnahme am 2. Ökumenischen Kirchentag in München vom 12.-16. Mai 2010. - Die Teilnahme ist nicht begrenzt, jedoch die Zahl der TeilnehmerInnen, die in diesem Rahmen mit nach München reisen werden. Hierfür sind bis zu 50 Plätze reserviert, je zur Hälfte Studierende der Katholischen und der Evangelischen Theologie.

Eine **Vorbesprechung wird am 4.3.2010 ab 17:00 Uhr in Raum O.10.35** stattfinden. Die Anmeldung für den Kirchentag muss bis zum 26. Februar erfolgen. Infos liegen im Sekretariat O.10.11 aus.

Priv.-Doz. Dr. Hermann-Josef Scheidgen (0202-439-2353), h.scheidgen@arcor.de

Sprechstunde: nach der Veranstaltung

101EVA304151

2 VÜ

Zielgruppe

Ausgewählte Texte zur jüdischen Religion

Mi 14:00 - 16:00 O.10.39 21.04.2010-21.07.2010

Schliwski, C.

GHR: M2.3 M5.5

GYM/BK: M3.4 M7.3

BA: M VIa

MA ER I ba

Kommentar:

In der Veranstaltung sollen Beispiele aus dem Schrifttum der jüdischen Religion (Bibel, Talmud, weitere halachische und philosophische Texte, Gebete) gelesen und analysiert werden, um ein tieferes Verständnis jüdischen religiösen Denkens zu erreichen.

Literatur:

Johann Maier, Judentum, Göttingen 2007

Johann Maier, Judentum – Reader, Göttingen 2007

weitere Literatur wird im Laufe der Veranstaltung bekanntgegeben

Bemerkungen:

Kopiervorlagen der Texte werden zu Beginn des Sommersemesters im Seminarapparat ausliegen und sind entsprechend vorzubereiten.

Voraussetzungen:

Eine Teilnahme an der Veranstaltung „Einführung ins Judentum“ im Wintersemester 2009/10 ist wünschenswert.

Leistungsnachweis:

Möglich sind: Klausur (3 LP), große Hausarbeit (4 LP), kleine Hausarbeit (3 LP), Referat (2 LP)

101EVA402232

2 V

Zielgruppe

Neureligiöse Bewegungen im 19. und 20. Jahrhundert

Di 18:00 - 20:00 O.10.39 27.04.2010-20.07.2010

Wrogemann, H.

GHR: M 2.3 M 5.5

GYM: M 3.4 M 7.3

BA: M VI.f

MA: ERI ba

Kommentar:

In der öffentlichen Wahrnehmung kommen fast ausschließlich die sogenannten „Weltreligionen“ (Hinduismus, Buddhismus, Judentum, Christentum, Islam) vor. Dies jedoch ist eine sehr einseitige Sicht, da es im 19. und 20. Jahrhundert zu einer Reihe von religiösen Neuaufbrüchen gekommen ist. Die Vorlesung versucht einen Überblick zu vermitteln zu neureligiösen Bewegungen in Afrika, Lateinamerika, Nordamerika, Asien und Europa. Behandelt wird etwa das Phänomen der *Afrikanischen Unabhängigen Kirchen* am Beispiel der „Kirche Jesu Christi in Afrika durch Simon Kimbangu“, es wird universal ausgerichteten Neureligionen nachzugehen sein wie der *Bahai-Religion*, afro-brasilianischen Kulte wie *Umbanda* und für Nordamerika den aus der christlichen Tradition stammenden *Mormonen*. Im Bereich des Neohinduismus wird stellvertretend für andere Bewegungen und Organisationen die *Ramakrishna Mission*, im neobuddhistischen Bereich die *Sokka Gakkai* darzustellen sein, im Bereich des Islam die als heterodox angesehene *Ahmadiyya*-Bewegung. Für Europa wird als Beispiel die *Anthroposophie* darzustellen sein und für das Christentum weltweit die *Pfingstbewegung*. Viele dieser Neureligionen oder neureligiösen Bewegungen haben Ableger auch in Deutschland und sind hier missionarisch aktiv. Diese religiöse Vielfalt wahrzunehmen ist daher ein wichtiger Beitrag, um seelsorgerlich in multireligiösen Lebenswelten einer pluralen Gesellschaft wirken zu können.

Literatur:

Als Übersicht zu Hindu-Religionen, Buddhismus und Islam sowie Fragen von Religion und Gesellschaft: *Henning Wrogemann*, Religionen im Gespräch. Ein Arbeitsbuch zum interreligiösen Lernen, Calw (Calwer Verlag). Weitere Literaturhinweise und Reader werden zu Beginn der Vorlesung zugänglich sein.

Voraussetzungen:

Keine. Die Vorlesung ist offen für Hörer/innen aller Semester.

Leistungsnachweis:

Systematische Theologie

101EVA502152	Religion im Musiktheater I: Renaissance und Barock				
2 V	Do 16:00 - 18:00	siehe	22.04.2010-22.07.2010		Osthövener, C.
Zielgruppe	GHR: 3.2b,6.3				
	GYM/BK: 4.2b,8.1b,10.4				
	BA: IVc,VI d				
	MA: ERI: ab				
Kommentar:	Die Vorlesung wird verschiedene Opern der aus der Frühzeit der Operngeschichte auf ihre religiösen Dimensionen hin befragen und daraus einen Beitrag zur religiösen Signatur des Zeitalters erheben.				
Literatur:	Ulrich Schreiber: Opernführer für Fortgeschrittene (Die Geschichte des Musiktheaters). Band 1 (1988)				
Bemerkungen:	Neben der Präsentation und Interpretation einschlägiger Ausschnitte aus den Werken wird die eine oder andere Exkursion in die reichhaltige Musiktheaterlandschaft der Region angeboten.				
Voraussetzungen:	Interesse am Thema				
Leistungsnachweis:	Klausur, Hausarbeit, Kolloquium				
101EVA501152	Schul-Dogmatik III: Gott				
2 VÜ	Fr 08:30 - 10:00	O.10.39	16.04.2010-23.07.2010		Osthövener, C.
Zielgruppe	GHR: 3.1,3.2a,3.2b,3.3,5.4,6.3				
	GYM/BK: 4.1,4.2a,4.2b,4.3,8.1a,8.1b,8.2,10.4				
	BA: IVa-c,VIc-d				
	MA: ERI: aa, ab,d				
Kommentar:	Die innovative und explorative Veranstaltungsform unter dem mehrdeutigen Titel der "Schul-Dogmatik" biegt in die Zielgerade ein. Der Gottesgedanke steht im Mittelpunkt einer vielfältigen Erkundung der systematischen Perspektiven einer theologischen Fachdidaktik				
Literatur:	wird in der Veranstaltung bekanntgegeben.				
Bemerkungen:	Im Zusammenspiel von Vorlesung und Gruppenarbeit werden auf vielfache Weise Quellen erschlossen und als Materialien für eine zusammenhängende, für die Schule tragfähige Systematik christlichen Denkens und Handelns fruchtbar gemacht.				
Voraussetzungen:	Bereitschaft zur intensiven Arbeit in Gruppen, Interesse am selbständigen Denken. Die Veranstaltung richtet sich in besonderem Maße an künftige Gymnasiallehrerinnen und -lehrer.				
Leistungsnachweis:	Klausur, Kolloquium, Hausarbeit, Essay				
101EVA503152	Medizinethik				
2 S	Mi 10:00 - 12:00	N.10.20	21.04.2010-21.07.2010		Osthövener, C.
Zielgruppe	GHR: 3.2a, 3.3, 5.4				
	GYM/BK: 4.2a, 4.3, 8.1a, 8.2				
	BA: IV b, VI c				
	MA: ERI: aa				
Kommentar:	Die wichtigsten Themen der Medizinethik werden nach ihren rechtlichen, medizinischen, ethischen und religiösen Dimensionen vorgestellt und erörtert. Insbesondere werden ethische Probleme am Lebensanfang (Stammzellforschung, Schwangerschaftsabbruch) und am Lebensende (Sterbehilfe) thematisiert werden..				
Literatur:	wird im Seminar bekanntgegeben				
Bemerkungen:	Das sehr kompakte und komplexe Werk wird in einer repräsentativen Auswahl interpretiert und diskutiert.				
Voraussetzungen:	Hartnäckiges Interesse an der Sache, unermüdliche Freude am Denken.				
Leistungsnachweis:	Alle				

101EVA504152	John Milton				
2 B Einzel	Mi 09:00 - 13:00	N.10.20	01.06.2010-04.06.2010		Osthövener, C.
Einzel	- 12:00 - 14:00	O.10.39	28.04.2010-28.04.2010		
Block	09:00 - 18:00	O.10.39	25.05.2010-28.05.2010		
Zielgruppe	GHR: 3.1,3.2b,3.3,5.4,6.3				
	GYM/BK: 4.1,4.2b,8.1b,10.4				
	BA: IVa,IVe,Vlc,Vld				
Kommentar:	MA: ERI: aa, ab, bb John Milton (1608-1674) gehört zu den bedeutendsten Dichtern der englischen Literatur. Zugleich hat er unterschieden Stellung bezogen in den religiösen Debatten seiner Zeit. Mit "Paradise Lost" schuf er ein episches Meisterwerk, das die Paradiesgeschichte der Genesis in eigenständiger, höchst anregender Weise aufgreift.				
Literatur:	Wird im Vorfeld des Seminars bekanntgegeben.				
Bemerkungen:	Anhand ausgewählter Passagen und begleitender Texte soll das Werk Miltons, seine Bedeutung und seine Nachwirkung exemplarisch in den Blick genommen werden				
Voraussetzungen:	Fähigkeit zum Lesen, Interesse an der Sache. Englischkenntnisse sind hilfreich.				
Leistungsnachweis:	Essay, Kolloquium, Hausarbeit, Referat				

Religionspädagogik und Didaktik der evangelischen Religionslehre

101EVA161607	Mit SchülerInnen neutestamentliche Bibeltexte deuten				
2 B Einzel	Mo 10:00 - 13:00		23.08.2010-23.08.2010		Pajonzek, A.
Einzel	Mo 10:00 - 17:30		30.08.2010-30.08.2010		
Einzel	Mi 10:00 - 17:30		01.09.2010-01.09.2010		
Einzel	Fr 10:00 - 17:30		03.09.2010-03.09.2010		
Zielgruppe	GHR: 4.2a, 6.1, 6.2				
	GYM/BK: 5.2a, 9.2a, 9.2b, 10.2				
	BA: Vb, Vd				
Kommentar:	MA ER IIa, IIb "Biblische Geschichten dürfen auch ‚unrichtig‘ verstanden werden.“ Mit dieser Provokation weisen die Schweitzer Religionspädagogen Klaus und Philipp Wegenast auf die Spannung hin, die zwischen der exegetisch „korrekten“ Interpretation und der Auslegung von Kindern und Jugendlichen liegen kann. Nach einer grundlegenden fachwissenschaftlichen und didaktischen Einführung werden ausgewählte neutestamentliche Bibeltexte sowohl exegetisch als auch in der Interpretation von Kindern und Jugendlichen näher untersucht.				

101KAT000021

Katholikentage und protestantische Kirchentage in Deutschland

2 S Einzel
Einzel

Do 17:45 - 18:30 O.10.39 04.02.2010-04.02.2010
Do 17:00 - 18:00 O.10.35 04.03.2010-04.03.2010
Do 16:00 - 17:30 O.08.29 22.04.2010-22.07.2010

Bellin, R.;Scheidgen, H.

Zielgruppe

Studierende aller Studiengänge. Das Seminar ist für das Grund- und Hauptstudium geeignet.

Alte LPO: B

LPO 2003: Modul 2 e

BA: Modul V a, b, c

Anmeldung

Ein Leistungsnachweis wird für die aktive Teilnahme, ein Fachgespräch sowie die Anfertigung eines Protokolls ausgestellt.

Kommentar:

Problemstellung

Infolge der Revolution von 1848/49 kommt es im Deutschen Bund erstmals zur Bildung von überregionalen katholischen und protestantischen Vereinen. Bereits 1848 fanden in Mainz und Wittenberg Versammlungen von Klerikern und männlichen Laien statt, die den Grundstein für die späteren Katholikentage (bisher 97) und evangelischen Kirchentage (bisher 62) bildeten. Diese Veranstaltungen spiegeln insbesondere die zeitbedingten Spannungen zwischen den Kirchen und dem Staat wider und stellen die sozialen Fragen in den Mittelpunkt.

Zielsetzung

Die Studierenden sollen diese Themenbereiche unter Anleitung der Seminarleitung erschließen und die konfessionellen Gemeinsamkeiten und Unterschiede herausarbeiten. Außerdem soll analysiert werden, wie sich konfessionelle und politische Interessen miteinander vermischen. Die Themenkomplexe der Katholiken- und Evangelischen Kirchentage werden chronologisch und parallel dargestellt. Es wird aufzuzeigen sein, dass die Ökumene im 19. Jahrhundert auf einem Tiefpunkt stand und sich erst in der zweiten Hälfte des 20. Jahrhunderts nach und nach entfalten konnte. Frauen waren zunächst lediglich als Zuschauer oder gar nicht anwesend. Aufgrund der zunehmenden Bedeutung der konfessionellen Frauenvereine findet hier nach und nach ein Wandel statt durch den sie stetig an Einfluss gewinnen. Neue Medien und Kommunikationsmittel führen zu einem breiteren Interesse der Öffentlichkeit an den Versammlungen. Es mutet paradox an, wenn die Zahl der BesucherInnen dieser Veranstaltungen ansteigt, die Quote der aktiven Kirchenmitglieder jedoch gleichzeitig zurückgeht.

Arbeitsweise

Den SeminarteilnehmerInnen wird ein Reader mit Quellen zur Verfügung gestellt. Neben der Präsentation neuerer Literatur sollen geeignete Medien, z.B. Auszüge aus Dokumentarfilmen, herangezogen werden.

Literatur:

Damit ihr Hoffnung habt. Das Buch zum 2. Ökumenischen Kirchentag 2010. Im Auftrag des 2. Ökumenischen Kirchentages herausgegeben von Wolf-Michael Catenhausen u.a. Freiburg i. Br. u.a. 2009.

Johannes Horstmann: Katholizismus und moderne Welt. Katholikentage, Wirtschaft, Wissenschaft 1848-1914 (Abhandlungen zur Sozialethik 16). München 1976.

Heinz Hürten: Spiegel der Kirche - Spiegel der Gesellschaft. Katholikentage im Wandel der Welt. Paderborn u.a. 1998.

Margot Käßmann: Zur Geschichte des Deutschen Evangelischen Kirchentages. Hannover 2001.

Karl Kupisch: (Hrsg.): Quellen zur Geschichte des deutschen Protestantismus.

Bd. 1. Hamburg 1971.

Bemerkungen:

Die Veranstaltung wird zusammen mit einem Dozenten der Evangelischen Theologie durchgeführt. Sie ist eingebunden in die Teilnahme am 2. Ökumenischen Kirchentag in München vom 12.-16. Mai 2010. - Die Teilnahme ist nicht begrenzt, jedoch die Zahl der TeilnehmerInnen, die in diesem Rahmen mit nach München reisen werden. Hierfür sind bis zu 50 Plätze reserviert, je zur Hälfte Studierende der Katholischen und der Evangelischen Theologie.

Eine **Vorbesprechung wird am 4.3.2010 ab 17:00 Uhr in Raum O.10.35** stattfinden. Die Anmeldung für den Kirchentag muss bis zum 26. Februar erfolgen. Infos liegen im Sekretariat O.10.11 aus.

Priv.-Doz. Dr. Hermann-Josef Scheidgen (0202-439-2353), h.scheidgen@arcor.de

Sprechstunde: nach der Veranstaltung

An Groß St. Martin 4, 50667 Köln (0221-25 80 518)

Voraussetzungen:

Es gibt keine speziellen Teilnahmevoraussetzungen.

101EVA601122	Gleichnisse Jesu im Religionsunterricht (GHR)			
2 B	Einzel	Mo 11:00 - 13:00	V.08.01	01.03.2010-01.03.2010
	Einzel	Di 10:00 - 18:00	N.10.20	30.03.2010-30.03.2010
	Einzel	Mi 10:00 - 18:00	N.10.20	31.03.2010-31.03.2010
	Einzel	Do 10:00 - 18:00	N.10.20	01.04.2010-01.04.2010
Zielgruppe	GHR: M 4.2a, M. 4.3, M. 6.1			
	GYM/BK: BA: M Vb			
	FD BA-GHR: M VII 1, M VII 3			
	MAERII a			
Kommentar:	Die Gleichnisse Jesu sind ein grundlegender Bestandteil des Religionsunterrichts in der Grund-, Haupt- und Realschule. Dabei sind Gleichnisse nicht einfach zu verstehen, sie sind faszinierend und rätselhaft zugleich. Wir wollen uns in diesem Blockseminar ausgewählten Gleichnissen Jesu mittels eines exegetisch-religionspädagogischen Integrationsmodells nähern und nach methodisch-didaktischen Erschließungsmöglichkeiten für ihre Behandlung im Religionsunterricht fragen.			
Literatur:	Christhard Lück: Beruf Religionslehrer. Selbstverständnis Kirchenbindung Zielorientierung, Leipzig 2003.			
Bemerkungen:	Die Blockveranstaltung wird in der Woche vor Ostern durchgeführt:			
	Di 30.03., Mi 31.03., Do, 01.04., jeweils 10-18 Uhr.			
	Einige Seminareinheiten werden in Kooperation mit der Lehrveranstaltung von Prof. Dr. Erlemann durchgeführt.			
	Eine obligatorische Vorbesprechung zu diesem Seminar findet am Montag, den 01. März, von 11-13 Uhr, statt.			
Voraussetzungen:	Erfolgreiche Absolvierung der Kurse "Bibelkunde Neues Testament" und "Grundwissen des Neuen Testaments"			
Leistungsnachweis:	Klausur (2, 3 oder 4 LP), Hausarbeit (Sitzungsgestaltung; 2, 3 oder 4 LP)			

101EVA601052	Gleichnisse Jesu im Religionsunterricht (GYM)			
2 B		Mo 11:00 - 13:00	V.08.01	01.03.2010-01.03.2010
		Mo 11:00 - 13:00	V.08.01	01.03.2010-01.03.2010
		Di 10:00 - 18:00	O.10.39	30.03.2010-30.03.2010
		Di 10:00 - 18:00	O.11.40	30.03.2010-30.03.2010
		Mi 10:00 - 18:00	O.10.39	31.03.2010-31.03.2010
		Mi 10:00 - 18:00	O.11.40	31.03.2010-31.03.2010
		Do 10:00 - 18:00	O.11.40	01.04.2010-01.04.2010
		Do 10:00 - 18:00	O.10.39	01.04.2010-01.04.2010
Zielgruppe	GHR: GYM/BK: M 2.2a; M 5.3; M 6.3 BA: M II.d			
Kommentar:	Die Gleichnisse Jesu sind ein grundlegender Bestandteil des Religionsunterrichts in Gymnasium und Berufsschule. Dabei sind Gleichnisse nicht einfach zu verstehen, sie sind faszinierend und rätselhaft zugleich. Wir wollen uns in diesem Blockseminar ausgewählten Gleichnissen Jesu mittels eines exegetisch-religionspädagogischen Integrationsmodells nähern und nach methodisch-didaktischen Erschließungsmöglichkeiten für ihre Behandlung im Religionsunterricht fragen.			
Literatur:	Peter Müller/Gerhard Büttner/Roman Heiligenthal/Jörg Thierfelder, Die Gleichnisse Jesu: ein Studien- und Arbeitsbuch für den Unterricht, Stuttgart 2002. Norbert Mette: Kinder und Gleichnisse, in: Hubert Frankemölle (Hg.), Die Bibel, Das bekannte Buch – das fremde Buch, Paderborn u.a. 1994, 185-200. Kurt Erlemann, Gleichnisauslegung. Ein Lehr- und Arbeitsbuch (UTB) Tübingen/Basel 1999.			
Bemerkungen:	Die Blockveranstaltung wird in der Woche vor Ostern durchgeführt:			
	Di 30.03., Mi 31.03., Do, 01.04., jeweils 10-18 Uhr.			
	Einige Seminareinheiten werden in Kooperation mit der Lehrveranstaltung von Prof. Dr. Lück durchgeführt.			
	Eine obligatorische Vorbesprechung zu diesem Seminar findet am Montag, den 01. März, von 11-13 Uhr, statt.			
Voraussetzungen:	Erfolgreiche Absolvierung der Kurse "Bibelkunde Neues Testament" und "Proseminar"			
Leistungsnachweis:	Hausarbeit (Sitzungsgestaltung; 2, 3 oder 4 LP)			

101EVA602122 **Einführung in die Religionspädagogik**
 2 V 14tägl Mo 16:00 - 19:00 O.10.39 26.04.2010-19.07.2010 Lück, C.
 Zielgruppe GHR: M 4.1, M. 6.2
 GYM/BK:M 5.1, M 9.1a
 BA:M Va
 Kommentar: Die Vorlesung gibt eine grundlegende Einführung in religionspädagogisches Denken und Handeln. Sie reflektiert Voraussetzungen, Grundfragen und Dimensionen sowie ausgewählte Lernorte resp. Handlungsfelder einer evangelischen Religionspädagogik.
 Literatur: Christian Grethlein: Religionspädagogik, Berlin / New York 1998. Weitere Literaturhinweise werden in der Vorlesung/Übung kontinuierlich gegeben.
 Bemerkungen: Vorlesung mit der Möglichkeit zum gemeinsamen Gespräch und praxisorientierten Übungen. Die Lehrveranstaltung findet vierzehntäglich montags von 16.00 bis 19.00 Uhr statt.
 Leistungsnachweis: Klausur (2,3,4 oder 5 LP)

101EVA604122 **Fußball und Religion(-unterricht)**
 2 W Einzel Fr 14:00 - 20:00 N.10.12 16.04.2010-16.04.2010 Lück, C.
 Einzel Fr 14:00 - 20:00 N.10.12 04.06.2010-04.06.2010
 Einzel Sa 10:00 - 16:00 O.10.39 17.04.2010-17.04.2010
 Einzel Sa 10:00 - 16:00 O.10.39 01.05.2010-01.05.2010
 Einzel Sa 10:00 - 18:00 O.10.39 05.06.2010-05.06.2010
 Zielgruppe GHR: M 4.2a, M. 4.2b, M 6.2
 GYM/BK: M 5.2b, M 9.2b
 BA: M Vb und Vd
 FD BA-GHR: M VII 2
 MAERI c
 Kommentar: Fußball fasziniert auch jenseits des Megaereignisses Fußball-Weltmeisterschaft, die im Sommer 2010 in Südafrika stattfinden wird, die Massen. Jedes Wochenende „pilgern“ hunderttausende von Fans in die Stadien, die modernen Kathedralen gleichen. Für viele hat die Zugehörigkeit zum richtigen Fußballverein Bekenntnischarakter. Für die wahre „Fan-Gemeinde“ ist Fußball schon lange kein Spiel mehr, sondern Lebens- und Glaubensinhalt („Schalke ist Religion“; „Jeder sollte an etwas glauben, und wenn es an Fortuna Düsseldorf ist“ [Campino, Sänger der Punkband „Die Toten Hosen“ und Fortuna-Fan]). Vergleiche zwischen Fußball und Religion wurden vor diesem Hintergrund immer wieder gezogen. Wir wollen im Werkstattseminar das Verhältnis zwischen diesen beiden Größen auf vielfältige Weise näher beleuchten. Darüber hinaus soll nach Erschließungsmöglichkeiten des Themas „Fußball und (christliche) Religion“ im Religionsunterricht gefragt werden. Für die Mitgestaltung des Seminars wurde u.a. angefragt: Dr. Dietmar Kehlbreier (Pfarrer und Vorsitzender des BVB-Fan-Clubs „Die Bördemalocher“, Altena).
 Literatur: Franz-Josef Scheidhammer: Kicker, Kutten und Choräle. Fußball und Religion - Eine Projektmappe, Mülheim 2006. Manfred Pirner: Ist Gott Fußballfan? Theologische und religionspädagogische Perspektiven zur Fußballweltmeisterschaft, in: entwurf o.Jg., H 1. (2006), S. 3-7. Weitere Literaturhinweise werden im Seminar kontinuierlich gegeben.
 Bemerkungen: Das Werkstattseminar lebt von engagierter Teilnahme, Referaten, Diskussionen, Arbeitsgruppen, handlungsorientierten Übungen, Exkursionen etc. Geplant ist bei Interesse der Seminarteilnehmerinnen und -teilnehmer u.a. der gemeinsame Besuch und die nachgehende themenbezogene Reflexion eines Bundesligaspiels und eines Gottesdienstes. Das Seminar ist aus organisatorischen Gründen auf max. 40 Teilnehmer/innen beschränkt. Anmeldungen mit Angabe des Studiengangs und der Semesterzahl bitte ab dem 01. April 2010 an folgende Emailadresse "lueck1@uni-wuppertal.de" (Betreff: "Fußball und Religionsunterricht").
 Voraussetzungen: Das Seminar ist aus hochschuldidaktischen Gründen auf max. 40 Teilnehmer/innen beschränkt. Anmeldungen mit Angabe des Studiengangs und der Semesterzahl bitte ab dem 01.04.2010 an folgende Emailadresse "lueck1@uni-wuppertal.de" (Betreff: "Lernwege").
 Leistungsnachweis: Klausur / Referat / Hausarbeit (Sitzungsgestaltung)

101EVA605122	Neuere empirische Untersuchungen zum Theologiestudium			
2 KO Einzel	Di 11:00 - 18:00	O.10.39	31.08.2010-31.08.2010	Lück, C.
Einzel	Mi 11:00 - 18:00	O.10.39	08.09.2010-08.09.2010	
Einzel	Do 11:00 - 18:00	O.10.39	09.09.2010-09.09.2010	
Einzel	Fr 11:00 - 18:00	O.10.39	10.09.2010-10.09.2010	

Zielgruppe GHR: M 4.1, M. 6.2

GYM/BK: M 5.1, M 9.1a

BA: M Ve

FD BA-GHR: M VII 1

Kommentar: In der Lehrveranstaltung werden neuere empirische Untersuchungen zum Theologiestudium vorgestellt, analysiert und im Hinblick auf ihre religionspädagogischen und -didaktischen Konsequenzen bedacht.

Literatur: Literaturhinweise werden in der ersten Sitzung gegeben.

Bemerkungen: Das Kolloquium findet an den vier folgenden Blocktagen statt:

Di. 31.08.2010, Mi. 08.09.2010, Do. 09.09.2010 und Fr. 10.09.2010 jeweils von 11 – 18 Uhr.

Leistungsnachweis: Klausur / Hausarbeit

101EVA606123	Einführung ins Fachpraktikum			
2 B Einzel	Fr 14:00 - 16:00	N.10.12	28.05.2010-28.05.2010	Leßelich, C.; Stein, vom, G. Leßelich, C. Leßelich, C. Leßelich, C.
Einzel	Fr 14:00 - 18:00	N.10.12	18.06.2010-18.06.2010	
Einzel	Fr 14:00 - 18:00	N.10.12	25.06.2010-25.06.2010	
Einzel	Fr 14:00 - 18:00	N.10.12	09.07.2010-09.07.2010	

Zielgruppe FD BA (GHR) VII 4

MA ER II e

Kommentar: Diese Veranstaltung dient der Vorbereitung auf das Fachpraktikum im Fach "Evangelische Religionslehre", das die Studierenden im Frühjahr 2007 an einer selbst ausgewählten Schule durchführen werden. Neben einer Erörterung der künftigen Rolle als Religionslehrer/in an öffentlichen Schulen und den eigenen Zielvorstellungen sollen fachdidaktische und methodische Fragen im Mittelpunkt der Veranstaltung stehen. Hierzu werden wir uns neuere Lehrpläne für den Religionsunterricht ansehen, Kriterien für Unterrichtshospitationen erarbeiten und Elemente religionsunterrichtlicher Unterrichtsplanung und -vorbereitung erörtern.

Literatur: Baldermann, Ingo: Einführung in die Biblische Didaktik, Darmstadt 1996;

Lachmann, Rainer: Wege der Unterrichtsvorbereitung, in: Gottfried Adam/Rainer Lachmann (Hgg.): Religionspädagogisches Kompendium, Göttingen 6. Aufl. 2003, 222-241;

Bemerkungen: Grethlein, Christian/ Lück, Christhard: Religion in der Grundschule, Ein Kompendium, Göttingen 2006
. Vorbereitungstermin: 28. Mai 2010, 14-16 Uhr. Weitere Termine : 18. Juni 2010, 14-18 Uhr, 25. Juni 2010, 14-18 Uhr und 09. Juli 2009, 14-18 Uhr. Die Meldung der Schulen, an denen das Praktikum im Aug./Sept. 2010 durchgeführt werden soll, muss bis spätestens 30. April 2010 im Sekretariat bei Frau Padberg O.10.41 erfolgen

Voraussetzungen: Pflicht ausschließlich für diejenigen, die in diesem Semester ihr Fachpraktikum absolvieren wollen! Bitte beachten Sie zu dieser Veranstaltung Aushang und Newsletter

101EVA607192	Einführung in das Fachpraktikum				
2 B Einzel	Fr 14:00 - 16:00	N.10.18	28.05.2010-28.05.2010	Stein, vom, G.	
Einzel	Fr 14:00 - 18:00	N.10.18	18.06.2010-18.06.2010	Stein, vom, G.	
Einzel	Fr 14:00 - 18:00	N.10.18	25.06.2010-25.06.2010	Stein, vom, G.	
Einzel	Fr 14:00 - 18:00	N.10.18	02.07.2010-02.07.2010	Stein, vom, G.	

Zielgruppe: FD BA (GHR) VII 4

Kommentar: Diese Veranstaltung dient der Vorbereitung auf das Fachpraktikum im Fach "Evangelische Religionslehre", das die Studierenden im Frühjahr 2007 an einer selbst ausgewählten Schule durchführen werden. Neben einer Erörterung der künftigen Rolle als Religionslehrer/in an öffentlichen Schulen und den eigenen Zielvorstellungen sollen fachdidaktische und methodische Fragen im Mittelpunkt der Veranstaltung stehen. Hierzu werden wir uns neuere Lehrpläne für den Religionsunterricht ansehen, Kriterien für Unterrichtshospitationen erarbeiten und Elemente religionsunterrichtlicher Unterrichtsplanung und -vorbereitung erörtern.

Literatur: Baldermann, Ingo: Einführung in die Biblische Didaktik, Darmstadt 1996; Lachmann, Rainer: Wege der Unterrichtsvorbereitung, in: Gottfried Adam/Rainer Lachmann (Hgg.): Religionspädagogisches Kompendium, Göttingen 6. Aufl. 2003, 222-241; Grethlein, Christian/ Lück, Christhard: Religion in der Grundschule, Ein Kompendium, Göttingen 2006

Bemerkungen: 1. Vorbereitungstermin: 28. Mai 2010, 14-16 Uhr. Weitere Termine : 18. Juni 2010, 14-18 Uhr, 25. Juni 2010, 14-18 Uhr und 02. Juli 2009, 14-18 Uhr. Die Meldung der Schulen, an denen das Praktikum im Aug./Sept. 2010 durchgeführt werden soll, muss bis spätestens 30. April 2010 im Sekretariat bei Frau Padberg O.10.41 erfolgen!

Voraussetzungen: Pflicht ausschließlich für diejenigen, die in diesem Semester ihr Fachpraktikum absolvieren wollen! Bitte beachten Sie zu dieser Veranstaltung Aushang und Newsletter.

101EVA608081	Singen im Religionsunterricht. Alte und neue Lieder zum Lehrplan der Grundschule				
2 W	Mo 08:00 - 10:00	M.09.01	19.04.2010-19.07.2010	Falkenroth, C.; Haude, B.	

Zielgruppe: GHR: M 4.2a ; M 4.2b; M 6.2; M 6.3 BA: M Vb und Vd BA G`HR: VII 2

Kommentar: Zum ganzheitlichen Unterrichten in der Grundschule gehört es auch, mit den Kindern zu singen. Ein wachsendes Repertoire an Musikkonserven und der abnehmende Mut, selbst zu singen, sollen uns nicht daran hindern, ein Repertoire an Liedern kennen zu lernen, die wir nicht nur selbst singen, sondern auch vermitteln lernen wollen.

Das sind die Akteure:

Beate Haude, Schulreferentin des KK Wuppertal

Christina Falkenroth, Pfarrerin und Kirchenmusikerin

Und Sie

Literatur: Christiane Wieblitz: Lebendiger Kinderchor. Boppard, 2007.

Voraussetzungen: Peter Bubmann, Michael Landgraf: Musik in Schule und Gemeinde. Stuttgart, 2006

Leistungsnachweis: pünktliches Erscheinen
Klausur

101EVA609011	Das Kirchenjahr im Religionsunterricht				
2 Ü	Mo 10:00 - 12:00	N.10.20	19.04.2010-19.07.2010	Ahlers, N.	
Zielgruppe	GHR: 4.2b, 4.3, 6.1, 6.3				

GYM: 5.2b, 5.3, 9.1a, 9.2b

BA: Vb

FD BA-GHR: VII 1, VII 2

MA ER II b

Kommentar: Viele SchülerInnen haben immer weniger Bezug zu christlichen Lebensformen und Feiern. Die christlichen Festtage werden zunehmend säkularisiert und oft nicht mehr mit ihrem religiösen Sinn und Hintergrund wahrgenommen. Gerade deshalb bietet das Kirchenjahr einen guten Anknüpfungspunkt für den Religionsunterricht in der Grundschule und in der Sekundarstufe 1. Mit den SchülerInnen können die wichtigsten Festtage entdeckt und gestaltet werden. Im schulischen Religionsunterricht kann das Leben in der Kirchengemeinde erlebbar gemacht werden. Wie dies geschehen kann, wird in diesem Seminar erarbeitet.

Die Bilderfrage in der Reformation

Mi 10:00 - 12:00 O.10.39 21.04.2010-21.07.2010

Michael, A.;Ohst, M.

GHR: M 4.2a, M 4.2b, M 5.3, M 6.3

GYM/BK: M 3.3, M 5.2a, M 5.2b, M 7.2, M 9 2a, M 9.2b, M 10.4

BA: M III.b, M V.d, M VI.d

FD BA-GHR: 7.2

MA: ER Id

Kommentar:

Die Frage nach der Bedeutung von Bildern für christliche Frömmigkeit und religiöse Praxis, nach dem rechten Umgang mit Bildern gehörte zu den zentralen Streitfragen der Reformationszeit - und ist gerade für die Religionspädagogik immer auch eine aktuelle.

Das Seminar soll die sehr unterschiedlichen Grundentscheidungen in der Bilderfrage, welche die Reformatoren, insbesondere Luther und Zwingli, trafen und die den Umgang mit Bildern in den verschiedenen Traditionen bis heute prägen, in ihrem geschichtlichen Kontext erläutern

Literatur:

M. Stirm, Die Bilderfrage in der Reformation, 1977

Bemerkungen:

Zunächst sind wenigstens einige mittelalterliche Bilder zu betrachten sowie wichtige Aspekte des spätmittelalterlichen Bildgebrauchs vorzustellen. Vor diesem Hintergrund können dann die jeweils in spezifische Situationen hinein sprechenden Texte der Reformatoren gelesen sowie die sehr unterschiedlichen Konsequenzen erörtert werden, die sich für die Praxis der verschiedenen Konfessionen ergaben

Leistungsnachweis:

Referat (2 LP), Essay (2 LP), ausgearbeitetes Referat (3 LP), kleine HA (3 LP), große HA (4 LP).